

Medienmitteilung

Sommergäste

Pipilotti Rist: Schliessen Sie mir das Kleid, danke

Sonderausstellung Sonntag, 9. Mai 2010, bis Sonntag, 15. November 2010

Museum Langmatt, Baden

Zum 20jährigen Jubiläum des Museums Langmatt gestaltet die Schweizer Film- und Videokünstlerin Pipilotti Rist ein Kaleidoskop der Farben und der poetischen Überraschungen: Die Künstlerin richtet ihr Augenmerk auf das verborgene Leben in der 1900/01 von Karl Moser erbauten Villa Langmatt. Sie lenkt unseren Blick auf das heute vergessene Paralleluniversum der Dienstboten und schafft stimmige Gegenwelten zu den Bildern der französischen Impressionisten. Die Villa Langmatt, das Zuhause der Industriellen- und Sammlerfamilie Sidney und Jenny Brown-Sulzer mit ihren drei Söhnen Sidney, John und Harry, war gleichzeitig auch Arbeits- und Wohnort für eine Reihe von Angestellten, die den Haushalt erledigten und Gebäude und Garten pflegten. Pipilotti Rist ist an diesem grundlegenden Aspekt des täglichen Lebens einer grossbürgerlichen Familie interessiert, der in unserer Wahrnehmung von «Geschichte» kaum zum Vorschein tritt und doch so wichtig war für das gesellschaftliche Selbstverständnis.

Fasziniert von Überlagerungen zwischen Alltag und Kunst, haben sich Pipilotti Rist und ihr süßes Team schon öfters mit ehemals bewohnten Orten auseinandergesetzt (zuletzt 2009 im Schloss Werdenberg). Im Gegensatz zur Situation in einem assoziationsfreien *White Cube* sind für die Künstlerin solche Ausstellungsräume näher am Leben. Sie ergriff daher die Möglichkeit, das Impressionisten- und Wohnmuseum zu bespielen: *„Die Villa Langmatt ist ein Sammlungsort, der vor Leben strotzt und dem man die Geschichte anmerkt.“*

Als ‚Sommergast‘ in der 2006 von Rudolf Velhagen initiierten Ausstellungsreihe erlaubte ihr die mehrmonatige, ‚entschleunigte‘ Arbeitszeit, sich auf besonders intensive Weise mit der historischen Substanz des Museums Langmatt auseinanderzusetzen.

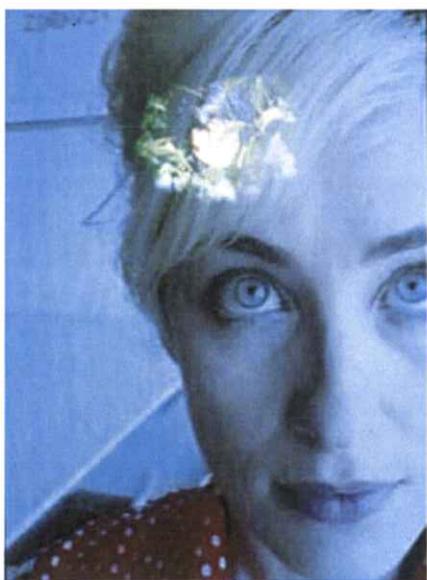


Abb.: *I Couldn't Agree With You More*, 1999, audio video installation by Pipilotti Rist (video still)
Courtesy die Künstlerin und Hauser & Wirth

In der permanenten Sammlung des Museums Langmatt schickt Pipilotti Rist die Besucher in abgedunkelten Räumen auf eine Entdeckungsreise zu den ‚altbekannten‘ Meisterwerken der Impressionisten. Sorgfältig komponiertes farbiges Licht sorgt auf dem Rundgang für einen spürbaren sinnlichen Sog, der in einer gross angelegten Spiegelinstallation in der Gemäldegalerie gipfelt. Für das Museum Langmatt entstandene Videoarbeiten bespielen, wie von Geisterhand, Gegenstände und Bilder. Kunst wird zum Bildträger - Abhängigkeiten und Hierarchien verschiedener Kunstgattungen werden dabei in Frage gestellt.

Einen Akt Renoirs, welcher in der permanenten Sammlung nicht präsentiert wird, holte die Künstlerin ans Licht, weil sie durch die Selbstgenügsamkeit und die uneingeschränkte Körperlichkeit der Dargestellten berührt wurde – der nackte Körper ist für sie ein fundamentales und philosophisches Bild.

In den oberen Räumen des Museums präsentiert Pipilotti Rist ‚Splitterplaneten‘ des von ihr im Erdgeschoss geschaffenen Universums und verweist auf weitere Aspekte: Objekte der von der Künstlerin seit Mitte der 80er Jahre angelegten «White Collection» werden vor einem Fenster aufgetürmt: Die billigen Plastikobjekte sehen im Gegenlicht wie verführerische Kristalle aus. Rist verweist mit dieser Installation darauf, dass ästhetische Kategorien, die besagen, was wertvoll und was wertlos ist, letztlich eine rein gesellschaftliche Übereinkunft darstellen.

Mit einer Lounge zum Verweilen und Lesen betont die Künstlerin schliesslich, dass Schönheit und Ästhetik für sie die zentrale Aufgabe hat, die Betrachter zu beruhigen: *„Die Langmatt sehe ich als Ruhepol für die Familie Brown, mittlerweile ist die Langmatt ein Ruhepol für die Gemeinschaft. Dies entspricht im Übrigen meiner Überzeugung von Kunst. Kunst ist für mich Kontemplation.“*

Schliessen Sie mir das Kleid, danke

Körperlichkeit spielt im Schaffen der Künstlerin eine besondere Rolle. Der Ausstellungstitel, *Schliessen Sie mir das Kleid, danke* verweist auf die extreme Nähe zwischen Bediensteten und Herrschaft, auf den ständigen Berührungscontact durch dienende, auch zärtliche Hände. Eine Nähe welche, so Pipilotti Rist, von beiden Seiten nur durch eine strenge soziale Hierarchie überhaupt ausgehalten werden konnte.

Themen und Fragestellungen fanden die Künstlerin und ihr Team durch intensive spielerische Auseinandersetzung mit dem Ort. Auf den Spuren der Dienstboten in der Villa Langmatt näherte sie sich den ‚Stummen Zeugen‘ im Sinne Nicholas Talebs (*Der Schwarze Schwan*, München, Hanser, 2008). Indem sie sich dem Thema dieser schier unzähligen helfenden Hände widmet, welche durch ihre dienende Tätigkeit das grossbürgerliche Leben der Familie Brown überhaupt ermöglichen, gibt Rist dem Haus eine bis anhin verborgene Geschichtlichkeit zurück. Das Thema verweist auch in die Gegenwart, denn viele der damaligen Handgriffe werden auch im heutigen Museumsalltag durch interne und externe Museums-Angestellte vorgenommen. Wie die Künstlerin betont, gilt *„nach wie vor nicht-spezialisierte handwerkliche Tätigkeit als weniger wertvoll – denken wir an die alltägliche Hausarbeit. Es ist eine politische, geschlechterpolitische Debatte, was wie viel gilt.“*

Die für das Museum Langmatt entstandenen Arbeiten verführen mit lebensbejahender Sinnlichkeit, besänftigende Klänge begleiten die Bilder. Mit grosser Vitalität besetzen die Installationen die Umgebung und reizen zu Assoziationen, etwa zwischen den gesellschaftlichen Hierarchien der Vergangenheit und unserer heutigen Abhängigkeit von Maschinen.

In der Ästhetisierung wird das geschichtliche Thema auch in allgemeingültige Kategorien menschlicher Erfahrungen überführt. Pipilotti Rists ‚helfenden Hände‘, welche wir in intimer Nahsicht wahrnehmen, berühren den Betrachter – und wecken in uns unwillkürlich Erinnerungen an eigene Erfahrungen des Umsorgt-Werdens.

Kamla Zogg

Die Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown

Das Testament von Dr. John Alfred Brown (1900–1987), der wie seine beiden Brüder Sidney H. und Harry F. kinderlos blieb, ermöglichte es, 1990 in der Villa Langmatt ein Impressionisten- und Wohnmuseum einzurichten.

Gemäss seiner testamentarischen Verfügung gründete die Stadt Baden eine öffentlich-rechtliche Stiftung. Im Andenken an seine Eltern, die das Haus gebaut und die Kunstsammlung angelegt hatten, gab ihr John A. Brown den Namen «Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown». Der Grossvater des Stifters, der Engländer Charles Brown (1827–1905), war 1851 als Ingenieur in die Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur eingetreten, die sich zu einer der bedeutendsten Maschinenfabriken der Schweiz entwickelte. Der Vater des Stifters, der Ingenieur Sidney William Brown (1865–1941), war als technischer Direktor und Delegierter des Verwaltungsrats in der Brown Boveri & Cie (BBC) in Baden tätig. Sidney Williams Bruder, Charles Eugene Lancelot Brown (1863–1924), und der Deutsche Walter Boveri hatten die Firma 1891 gegründet. Sidney William Brown war mit der kunstsinnigen Jenny Sulzer (1871–1968) verheiratet, der Tochter des Seniorchefs der Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Im 20. Jahrhundert entwickelte sich BBC zu einem führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Elektrotechnik. 1989 fusionierte die Firma mit der schwedischen Asea zum Konzern ABB.

Sommergäste

Die 2006 initiierte Ausstellungsreihe «Sommergäste» gibt Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, sich während mehrerer Monate mit den reichen Sammlungsbeständen des Museums Langmatt und der Geschichte des Hauses zu befassen.

Die während dieser Monate entstandene Ausstellung wird anschliessend einem grösseren Publikum vorgestellt.

Pipilotti Rist

Geboren 1962 in Grabs, Kanton St. Gallen, lebt in Zürich. Pipilotti Rist liebt Randen. Ihr Fokus sind Video-/Audioinstallations. Sie will freundlich und stolz sein. Sie mag ihr Team, Maschinen und Kinder. Sie meint: Die Aufgabe der Kunst ist zur Evolution beizutragen, den Geist zu ermutigen, einen distanzierten Blick auf soziale und ökologische Veränderungen zu garantieren, positive Energien zu beschwören, die Sinne und die Sinnlichkeit zu fördern, den Verstand und den Instinkt zu versöhnen, Möglichkeiten auszuloten und Klischees und Vorurteile zu zerstören.

Auszeichnungen

- 2010 Cutting the Edge Award, Miami International Film Festival
- 2009 President of the Jury's Extraordinary Award, 6th Seville European Film Festival
Joan Miró Prize, Barcelona
- 2007 St. Galler Kulturpreis der St. Gallischen Kulturstiftung
- 2003 01 Award / Honour professor title by UdK, Berlin
- 2001 Zürcher Kunstreis, Stadt Zürich
- 1999 Wolfgang Hahn Preis, Museum Ludwig, Köln
- 1997 Kwangju Biennale Award
Renta Preis der Kunsthalle Nürnberg
Premio '2000' della Biennale di Venezia
- 1995 Stipendium des DAAD
- 1994 Manor-Kunstpreis, St. Gallen
Video-Kunstpreis des Schweizerischen Bankvereins
Prix d'art contemporain de la Banque Cantonale Geneva
- 1993 Förderungspreis der Jubiläumstiftung der SBG
Eidgenössisches Kunststipendium
- 1992 Zürcher Filmpreis
- 1991 Eidgenössisches Kunststipendium
- 1989 VIPER Lucerne (mit Muda Mathis)
- 1988 Feminale Köln (mit Muda Mathis)
- 1987 Film- und Videotage Basel

Sommergäste

Pipilotti Rist: Schliessen Sie mir das Kleid, danke

Sonderausstellung Sonntag, 9. Mai 2010, bis Sonntag, 15. November 2010

Museum Langmatt, Baden

Medienkonferenz in Anwesenheit der Künstlerin:

Freitag, 7. Mai 2010, 11:00 Uhr im Museum Langmatt

Wir bitten um Anmeldung per Mail an info@langmatt.ch

Für Auskünfte zur Ausstellung wenden Sie sich bitte an:

Dr. Rudolf Velhagen, Direktor des Museums Langmatt und Kurator der Ausstellung

velhagen@langmatt.ch , Tel. +41 56 200 86 70, Mobile +41 79 734 90 38

Museum Langmatt

Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown

Römerstrasse 30

CH – 5401 Baden

Zur Ausstellung erscheint ein Heft mit einem ‚Sommergespräch‘ zwischen Pipilotti Rist und Rudolf Velhagen.

Presselink für Herunterladen von Abbildungen und ‚Sommergespräch‘:

www.langmatt.ch/de/Das-Museum/Presse

Link zur Galerie:

www.pipilottirist.net